

Mittendrin

Aktuelles aus der VinziRast – Ausgabe 35, Juli 2023

20
Jahre
VinziRast



Foto: Martin Steiger

Jeder kann etwas tun. Wir gehören alle zusammen.

VinziRast

Platz für Menschlichkeit



Als ich vor 18 Jahren zu meinem ersten „Schnupperdienst“ in die Not-
schlafstelle kam, wusste ich nicht,
was mich erwartet. Was ich antraf,
war Menschlichkeit auf höchster
Stufe, Freude am Handeln und täglich-
er Einsatz mit Herz und Seele. Die
VinziRast ist für mich ein sich Ein-
lassen, ein Aushalten oft unerträg-
licher Situationen und Dableiben,
wenn man eigentlich weglaufen
möchte. Es heißt, eigene Vorstel-
lungen und Ziele vergessen. Seit 20
Jahren leisten unzählige Freiwillige
bedingungslosen Einsatz und tragen
damit die VinziRast. Dafür danke
ich jeder und jedem Einzelnen ganz
herzlich! Ebenso möchte ich allen
Spender:innen für ihre Unterstüt-
zung danken – ohne sie wäre unsere
Arbeit nicht möglich. Ich freue mich
auf Weiterentwicklung, darauf, täg-
lich lernen und üben zu dürfen und
da zu sein für Menschen, die uns
brauchen.

Herzlichst
Ihre Veronika Kerres
Obfrau der VinziRast

NACHTDIENSTNOTIZEN

*RELATIV RUHIGER ABEND, SEHR GUTES ESSEN! EIN EHEPAAR BRINGT KÖSTLICHE
MEHLSPEISEN – SIE SAGEN „WIE JEDES JAHR ZUM HOCHZEITSTAG“.*

HUNDEDECKEN SIND IM GELBEN KASTL OBEN NEBEN DEN DUSCHEN.

*FRAU K. BEHAUPTET, DASS ANDERE GÄSTE EIN MEERSCHWEINCHEN GETÖTET
UND AUFGEESSEN HÄTTEN & DAS ZWEITE MEERSCHWEINEN ENTFÜHRT HÄTTEN.*

IST ES PRINZIPIELL ERLAUBT, IN DER NACHT WEIN IM BETT ZU HABEN?

*HERR V. HAT EINE NEUE BLEIBE GEFUNDEN – ER WAR HIER
UND HAT SICH SEHR NETT BEDANKT FÜR UNSERE GASTFREUNDSCHAFT.*



*SEHR SCHÖNER, ERMUTIGENDER
DIENST. VIELE GÄSTE HABEN
BERICHTET, WIE SCHÖN UND TOLL
DER RODEL-AUSFLUG WAR. UM 23 UHR
WAREN ALLE SCHÖN BRAV IM BETT.*

*HERR B. BEHAUPTET,
DASS FRAU H. LÄUSE HÄTTE –
WIR HABEN KEINE GESEHEN!*

*EIN SCHRECKLICHER ABEND. UND HABEN TROTZDEM
ÜBERLEBT & SOGAR FALLWEISE GELACHT.*

*FRAU J. WÜNSCHT SICH, DASS SIE IHRE KLEIDUNG AM ABEND AUCH BÜGELN KÖNNE.
WIR HABEN DOCH AM DACHBODEN EINEN BÜGELLADEN UND BÜGELEISEN!?*

*HERR S. KAM AM ABEND, UM SEINE SACHEN ZU HOLEN;
ER GEHT ZURÜCK ZU SEINER FRAU (HAT SICH SEHR BEDANKT!)*

UNRUHIGE „VOLLMONDNACHT“

S. PUTZT BETT 17+18 MIT KÄRCHER – BETTEN WIEDER BENÜTZBAR!!

*AM ABEND MACHTE HERR H. UNTER HEFTIGEM BEIFALL DER ANWESENDEN
FRAU S. EINEN HEIRATSANTRAG – MIT RINGEN!*

Wortspenden zum Jubiläum



Foto: Martin Steiger

Christian Furlan ist langjähriger Bewohner im VinziRast-CortiHaus

VinziRast ist eine Chance für einen neuen Anfang, seine Angst zu überwinden und sich auch helfend selbst einzubringen. Heute ist mir vieles klarer, aber es ist ein Prozess, der nicht stillsteht. Hilfe muss man annehmen, ohne geht es nicht, in den meisten Fällen mit Hindernissen.



Foto: Gerry Frank

Hans Peter Haselsteiner, langjähriger Förderer der VinziRast

Die Initiative von Cecily Corti, eine Einrichtung für Obdachlose zu schaf-

fen und dafür so viele ehrenamtliche Mitstreiter:innen zu begeistern, ist ein Musterbeispiel für soziales Engagement, das jeder von uns im Kleinen oder Großen nachahmen sollte.

Es ist wundervoll zu beobachten, was aus dieser Initiative erwachsen ist und welch wertvoller Beitrag für die in unserer Gesellschaft schwächer werdende Solidarität erbracht wird.



Foto: Martin Steiger

Lisa Bizzaro ist Studentin und wohnt im VinziRast-mittendrin

Dieses Haus hat einen ganz speziellen Platz in meinem Herzen.

Teil dieser vielfältigen Gemeinschaft aus Menschen unterschiedlichster Lebensgeschichten, Kulturen und Altersgruppen zu sein, empfinde ich als unfassbar wertvolle Bereicherung.



Foto: Martin Steiger

Bundespräsident Alexander Van der Bellen besuchte uns beim Jubiläumsfest.

Zivilgesellschaftlich organisierte Initiativen wie VinziRast spielen eine entscheidende Rolle bei der Unterstützung von Menschen in prekären Lebenssituationen.

Es ist von großer Bedeutung, dass wir das Thema Obdachlosigkeit nicht verschweigen. Wir müssen es vielmehr offen und respektvoll ansprechen. Dadurch schaffen wir Bewusstsein für die Herausforderungen, mit denen obdachlose Menschen konfrontiert sind.

Ich möchte alle Bürgerinnen und Bürger ermutigen, Organisationen wie VinziRast zu unterstützen.



Obfrauen im Gespräch

Ingrid Geringer spricht mit VinziRast-Gründerin Cecily Corti und der heutigen Obfrau Veronika Kerres.

Geringer: *Am Anfang war das Wort. Nach einem Vortrag von Wolfgang Pucher, Pfarrer in Graz-St. Vinzenz, wussten Sie, dass Sie eine Heimat für Heimatlose in Wien schaffen möchten. Was war denn seine überzeugende Botschaft?*

Corti: Das war ein längerer Prozess, der das überhaupt alles möglich machte. Ich hatte ein paar Monate in Paris in einem Frauenhaus gearbeitet, was mich sehr beeindruckt hat. Ich habe mich immer für Menschen interessiert, mich gefragt, wie kann ich Mitmenschlichkeit in die Welt tragen und aus meiner Ohnmacht heraustreten? Dann hörte ich den Vortrag von Pfarrer Pucher und da waren zwei Aspekte, die mich wirklich getroffen haben: die Sünde der Distanz und die bedingungslose Akzeptanz.

Geringer: *Wie erklärt sich der Erfolg der VinziRast?*

Corti: Mein ganzes Engagement für die VinziRast ist immer gewesen: Was lerne ich dazu? Es gibt diesen wunderbaren Satz: „Du verlierst nie, entweder du gewinnst oder du lernst.“ Erfolg ist für mich kein Kriterium. Ebenso wenig habe ich mich mit der Frage nach dem Ziel beschäftigt. Ich wollte Erfahrungen machen und etwas zur Verfügung stellen. Es ging nicht darum, etwas Konkretes zu erreichen, sondern um Offenheit dem Leben gegenüber, sich einlassen und dann darauf reagieren.

Geringer: *„Die intensive Suche nach einem Grundstück beginnt und scheitert ...“ – so liest man es auf der Homepage. Wie sind Sie mit diesem Scheitern umgegangen?*

Corti: Es hat mich dazu gebracht, nicht aufzugeben, wach und offen zu bleiben. Was sind die anderen Möglichkeiten? Nichts konnte mich davon abhalten weiterzumachen. Viele Menschen haben mir abgeraten, mir gesagt ich wäre verrückt. Aber ich hatte auch tolle Resonanz. Der damalige Parlamentspräsident und spätere Bundespräsident Dr. Heinz Fischer sagte zu mir: „Das kriegen wir schon hin.“ Oder Kardinal Schönborn, der alle Pfarren angeschrieben hatte. Das gab mir Energie und Zutrauen. Ich habe immer gespürt, ich bin nicht alleine, es gibt viele unterstützende Kräfte.

Geringer: *Es folgte die Gründung der Vinzenzgemeinschaft und der Unternehmer Michael Gröller finanzierte das Wohnhaus in der Wilhelmstraße. Wie haben Sie sich gefunden?*

Corti: Er rief mich an, ich hatte nie zuvor seinen Namen gehört. Er erzählte mir, dass er zu einem guten Freund gesagt hätte: „Ich habe so viel Glück in meinem Leben gehabt und ich möchte eine größere Summe spenden, hast du eine Idee?“ So kam alles ins Rollen. Wir haben einfach angefangen und damit bewiesen, dass wir es ernst meinen.

Geringer: *2007 konnten Sie Dr. Hans Peter Haselsteiner, Chef der STRABAG, als Sponsor gewinnen. Was hat ihn überzeugt?*

Corti: Auf der Suche nach Baumaterialien für das VinziRast-CortiHaus habe ich sämtliche Baufirmen angerufen. Über die Politikerin Heide Schmidt, kam dann der Kontakt zu Dr. Haselsteiner zustande. Wir verabredeten uns zu einem Gespräch und am Ende sagte er: „Des g´fällt ma, des mach i.“ Unfassbar! Alles Menschen, die ihr Wort hielten! Nach nur neun Monaten war das Haus generalsaniert.

Geringer: *Veronika, Sie sind die Nachfolgerin von Cecily Corti. Im Vergleich zu den Anfängen: Wie leicht oder schwierig ist es in der heutigen Zeit, die VinziRast durch Spendengelder zu finanzieren?*

Kerres: Es ist viel komplexer geworden. Vor 20 Jahren waren die Zeiten wirtschaftlich auch besser und wir haben jetzt einen viel höheren Finanzierungsbedarf. Wir sind sehr gewachsen und es ist nicht mehr möglich, ausschließlich mit Freiwilligen zu arbeiten.

Geringer: *Hat sich das Engagement der Freiwilligen verändert?*

Kerres: Im Vergleich zu früher gibt es heute mehr Männer unter den Freiwilligen und auch viele junge Menschen, die voll im Arbeitsleben stehen und trotzdem ihren Beitrag zur Gesellschaft leisten wollen. Über 90 % unserer Arbeit wird weiterhin von Freiwilligen getragen. Ich denke, die Menschen schätzen unseren unbürokratischen Zugang und sehen, dass wir unsere Versprechen halten.

Geringer: *Einst nur Notschlafstelle, stecken heute unter dem Dach der VinziRast sechs verschiedene Projekte.*

Kerres: Jedes einzelne Projekt hat seine Berechtigung und wir haben es gemeinsam geschafft, durch die verschiedenen Projekte auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Menschen einzugehen. Wir haben durch die Vielfalt mehr Ressourcen und können dadurch viel mehr anbieten: Nicht nur Unterkunft, sondern auch vertrauensbildende



Beschäftigung, durch die sich neue Chancen für die Menschen ergeben.

Geringer: *Das jüngste Projekt ist die VinziRast am Land – wie kam es zu dieser Idee?*

Kerres: Wir hatten schon lange den Gedanken aufs Land zu gehen, etwas Komplementäres zu den Wiener Standorten zu machen. Schließlich bot uns Hans Peter Haselsteiner das Objekt an. Uns war

klar, dass dieses Projekt drei Schuhgrößen zu groß ist, aber auch viele neue Möglichkeiten birgt. Der Anbau und Verkauf von Gemüse, die Vermietung von Zimmern und Seminarräumen, die Tatsache, dass hier viele Menschen aktiv und sinnvoll untergebracht werden können und mit ihrer Arbeit etwas an die Gesellschaft zurückgeben. Wir betrachten es als einen Meilenstein in der Obdachlosenbewegung. Es entspricht ganz und gar unserem Leitbild: Würde und Wert.

Geringer: *Veronika, was haben Sie von Cecily gelernt, dass Sie in ferner Zukunft einmal an Ihre Nachfolge weitergeben werden?*

Kerres: Das, was mich wahrscheinlich am meisten prägt, ist dieses Dranbleiben. Wenn man eine Bestimmung hat, sich nicht unterkriegen lassen von den ganzen negativen Kritikern, die ständig sagen, was nicht geht. Wenn Cecily etwas will, dann geht sie darauf zu und automatisch fallen dann diejenigen weg, die immer Bedenken haben. Und dann heißt es: Verantwortung übernehmen.

Anzahl der **Babys**, die in der Notschlafstelle geboren wurden:

1

(Hundebabys waren es 9)

7

verschiedene **Tierarten** haben mit ihrem Herrchen oder Frauchen in der Notschlafstelle übernachtet (nämlich Hunde, Katzen, Kaninchen, Meerschweinchen, Ratten, Frettchen und Mäuse).

242

Menschen haben bisher in einem unserer beiden Wohnhäuser einen Wohnplatz gefunden – vorübergehend oder dauerhaft.

2.023

Kräuter- und Gemüse-Setzlinge wurden im Frühjahr 2023 in VinziRast am Land gezogen.

51.254
mal

haben wir in der Notschlafstelle **Leintücher** gewechselt.

440

Stunden freiwillige Arbeit werden **wöchentlich** in der gesamten VinziRast geleistet – mindestens.

346.750

warme **Mahlzeiten** wurden in der Notschlafstelle von Freiwilligen frisch gekocht.

28

ehemals obdachlose oder geflüchtete Menschen haben bis heute im VinziRast-Lokal mittendrin einen **Arbeitsplatz** erhalten.

124

Asylwerber:innen haben bisher im Projekt VinziRast-Chance teilgenommen.

21

Zivildienstler haben in der VinziRast bisher ihren Dienst geleistet – vielen Dank für euren Einsatz!

... und es braucht die VinziRast weiterhin



Es ist beunruhigend, die Grammatik des Krieges verändert unser Bewusstsein: Jeden Tag ein

Duell, ein Kampf, ein Streit: Die Roten gegen die Schwarzen, die Roten gegen die Roten, die Klimakleber gegen die Klimasünder, die Impfgegner gegen die Impfbefürworter, die EU-Skeptiker gegen die wahren Europäer... Die scheinbaren Debatten sind zynisch, verletzend, meist unsachlich und eskalierend. Irgendwas verändert sich da draußen, und zwar radikal.

Was können wir tun in einer Welt, in der die Krisen und die hysterischen Inszenierungen der Krisen im Stundentakt über uns hinwegrauschen? Müssen wir uns damit abfinden?

Die VinziRast ist seit zwei Jahrzehnten ein Gegenmodell zur „Kriegsgrammatik“ unserer Gesellschaft. Entstanden aus der Inspiration einer Gruppe von Menschen, die sich nicht der Resignation ergeben wollten – allen voran Cecily Corti – war sie immer ein Zeichen, dass das Wenige, das man tun kann, einen Unterschied macht. Wie ein Mahnmal steht sie immer noch da und



erinnert daran, dass wir Orte schaffen können, an denen die Menschenwürde nicht oberflächlichen Machtkämpfen geopfert wird.

Nach wie vor lebt die VinziRast von den Spenden der Zivilgesellschaft (und nicht von öffentlichen Förderungen, also ohne Sicherheitsnetz), vom Einsatz der vielen Freiwilligen und von der Mitarbeit der Bewohner:innen und Gäste. Nach wie vor suchen wir mit wenig Regeln auszukommen und übernehmen keine fremden Konzepte, sondern bewahren den Freiraum, aus unseren Erfahrungen zu lernen. Und wir schaffen neue Wege des

Zusammenlebens und -arbeitens, wie das gerade eröffnete Projekt VinziRast am Land.

Die VinziRast ist weit mehr als ein Hilfsprojekt (davon gibt es viele, und auch viele hervorragende), sie ist ein lebendiges Modell, wie entscheidende Fragen der Zukunft praktisch angegangen werden können. Die VinziRast ist ein Ringen mit dem Ungewissen, aber immer aus jenem unverbrüchlichen Grundvertrauen heraus, das in unseren gesellschaftlichen Debatten fehlt.

Christian Wetschka,
Vorstandsmitglied und VinziRastler seit Beginn

Ruhet in Frieden!



Foto: VinziRast

Seppi Zierl

Bewohner des VinziRast-CortiHaus

Der Seppi war ein einzigartiger Mensch! Er war ein kleiner Komiker und wusste, wie er seine Mitmenschen

durch seine provokante, aber dennoch lustige Art zum Schmunzeln bringen hat können. Er wird im CortiHaus sehr vermisst!



Foto: privat

Angelika Killmann

Mitarbeiterin der VinziRast-Notschlafstelle

Angelika Killmann ist für immer von uns gegangen. Ihre unzähligen Dienste in der Not-

schlafstelle, ihr Lachen, ihr unermüdlicher Einsatz und ihre Standhaftigkeit werden uns immer in Erinnerung bleiben. Mach's gut, wo immer du jetzt lachst und singst, wir machen in deinem Sinn weiter.



Foto: privat

Gerhard Knam

Bewohner der VinziRast am Land

Juppi hat seine letzte Reise angetreten. Er hat gerne von den fernen Ländern, die er bereist hat, erzählt und er war

ein guter Zuhörer. Wir haben seine ruhige, unaufgeregte Art und seinen Humor geschätzt. Möge er viel lachen, wo er jetzt ist!



Bitte unterstützen Sie uns:

IBAN: AT58 1200 0514 1353 3033

BIC: BKAUATWW

Spenden auch auf www.vinzirast.at

Jeder kann etwas tun. Wir gehören alle zusammen.



VinziRast

Platz für Menschlichkeit

VinziRast-Notschlafstelle – Ein Zuhause für die Nacht

VinziRast-CortiHaus – Ein Dach über dem Kopf

VinziRast-mittendrin – Eine vielfältige Gemeinschaft

VinziRast-Chance – Sinn finden in der Zeit des Wartens

VinziRast-Lokal mittendrin – Gut essen mit gutem Gewissen

VinziRast am Land – Boden unter den Füßen

Impressum

Ausgabe 35, Juli 2023

Österreichische Post AG, Sponsoring Post, 1120 Wien,
GZ06Z037121S, ZVR-Zahl: 300846482, DVR: 4017251

Für den Inhalt verantwortlich: Veronika Kerres

Redaktionsteam: I. Geringer, R. Hornstein, D. Kerbler, V. Kerres, A. Mayer, E. Osenstetter, C. Wetschka

Fotos: G. Buchhaus, S. Schweizer, M. Steiger, T. Vorstandlechner

Gestaltung: LoibiMonnerjahnPartner (LMP)

Druck & Versand: Donau Forum Druck GmbH

Medieninhaber: Verein Vinzenzgemeinschaft St. Stephan, Wilhelmstraße 10, 1120 Wien,
Tel. 01/810 74 32, kontakt@vinzirast.at, www.vinzirast.at

Genderhinweis: Die Redaktion verpflichtet sich zur gendersensiblen Sprache, die Form ist den Autor*innen freigestellt. Direkte Zitate werden nicht redaktionell verändert.